

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Realschule in Karlsruhe (früher Höhere Bürgerschule) von 1863 - 1888

Tritscheler, Ernst Emil

Karlsruhe, 1888

IV. Schülerzahl

[urn:nbn:de:bsz:31-306386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-306386)

III. Stiftungen.

Zu allen Zeiten und überall hat es edeldenkende Männer gegeben, die für den Armen ein Herz hatten und die talentvolle dürftige Jugend in ihrem Ringen und Streben nach Bildung und besserer Existenz thatkräftig unterstützten. So können auch hier mehrere Stiftungen verzeichnet werden, die zugunsten der Anstalt gemacht wurden, durch deren Zinsen schon vielen armen Schülern der Besuch der Anstalt ermöglicht worden ist. Es sind dies:

1. Die Gemeinderat J. Hoffmann-Stiftung.

a. Am 20. Dezember 1866 stiftete der verstorbene Gemeinderat J. Hoffmann von hier die Summe von 1200 Gulden, deren Zinsen alljährlich zur Bestreitung des Schulgeldes für solche Söhne hier heimatberechtigter, unbemittelter Einwohner verwendet werden sollen, deren Fleiss und Talent es wünschenswert machen, dass sie ihre weitere Ausbildung in der Höheren Bürgerschule erhalten.

b. Dazu stiftete der Sohn des verstorbenen J. Hoffmann, Herr Stadtrat Karl Hoffmann hier, unterm 18. Juni 1875 eine weitere Summe von 1200 Gulden, die mit der obigen vereinigt wurde und satzungsgemäss dem gleichen Zwecke dient.

2. Die Alt-Oberbürgermeister Malsch-Stiftung vom 3. Juni 1872 im Betrage von 3000 Mark, deren Zinsen wie oben für Schüler der »Höheren Bürgerschule« oder des Realgymnasiums verwendet werden.

3. Die Gräflich Ludwig Wilhelm August von Langensteinsche-Stiftung des Herrn Grafen Wilhelm von Douglas im Betrage von 3500 Gulden zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Verteilung von Stipendien an Schüler der »Höheren Bürgerschule«.

4. Die D. W. Ettling-Stiftung. Der am 5. Januar 1882 zu Cannes verstorbene David Wilhelm Ettling von hier stiftete 4000 Mark, deren Zinsen für Stipendien an Schüler des Realgymnasiums und der Höheren Bürgerschule zu verwenden sind.

Bemerkung. Die für die Höhere Bürgerschule gemachten Stiftungen sind selbstverständlich auf die Realschule übergegangen.

IV. Schülerzahl.

Nachstehende Tabelle zeigt die Frequenz der Anstalt während ihres 25jährigen Bestehens:

Jahre.	Protestanten.	Katholiken.	Israeliten.	Gesamtzahl.	
1863/64	212	78	19	309	} 1. Periode.
1864/65	241	105	23	369	
1865/66	251	89	26	366	
1866/67	231	91	28	350	
1867/68	248	97	35	380	

Jahre.	Protestanten.	Katholiken.	Israeliten.	Gesamtzahl.	
1868/69	85	56	26	167	} 2. Periode.
1869/70	89	48	21	158	
1870/71	84	49	15	148	
1871/72	124	73	28	225	
1872/73	129	74	29	232	
1873/74	158	91 (16)	33	282	} 3. Periode.
1874/75	170	112 (16)	43	325	
1875/76	198	140 (16)	46	384	
1876/77	204	152 (16)	34	390	
1877/78	161	135 (15)	37	333	
1878/79	166	134 (17)	43	343	
1879/80	199	139 (16)	43	381	
1880/81	227	152 (15)	40	419	
1881/82	226	145 (16)	39	410	
1882/83	244	161 (17)	35	440	
1883/84	272	198 (19)	41	511	} 4. und 5. Periode.
1884/85	287	216 (23)	44	547	
1885/86	295	228 (20)	48	571	
1886/87	334	237 (19)	52	623	
1887/88	372	261 (17)	55	688	

Bemerkung. Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Altkatholiken.

V. Personalien.

a. Aufsichtsbehörden.

Als erster staatlicher Inspektor und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Anstalt wurde im Jahre 1863 der Grossherzogliche Ministerialrat L. Turban ernannt, der dieses Amt bis zum Schlusse des Schuljahres 1871/72 bekleidete und infolge seiner Ernennung zum Präsidenten des Handelsministeriums zurücktrat. Während seiner Amtsführung bekundete derselbe stets rege Teilnahme für das Wohl der Anstalt und förderte durch seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen das Gedeihen derselben in hervorragender Weise.

An dessen Stelle trat mit Beginn des Schuljahres 1872/73 der Grossherzogliche Verwaltungsgerichtsrat W. Schwarzmann; auch dieser Beamte förderte die Interessen der Schule in dankenswerter Weise, trat aber im Jahre 1881 von der Inspektion zurück, worauf sodann dem Stadtdirektor von Preen dieses Amt von Grossherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus